

Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 7 (1881)
Heft: 47

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In allen Buchhandlungen sind zu haben:
Schweizerische Jugendbibliothek. Herausgegeben von J. Kettiger, F. Dula, G. Eberhard und Otto Sutermeister. Zweite Ausgabe. Mit Titelbildern und Holzschnitten. Elegant kartonnirt. 50 Bändchen. Preis per Bändchen: 50 Cts.
Corradi, Wilhelm. Fünfzig Fabeln und Bilder aus der Jugendwelt. Zweite Aufl. Elegant kartonnirt. Fr. 3. —
 Verlag von Fr. Schulthess in Zürich.

Prämirtin Wien, Philadelphia, Paris.

Tinten-Fabrik

Braunschweiler & Sohn

St. Gallen.

Schultinte, Tintenpulver, farbige Tinten, flüssiger Leim.

Dépôts

bei den Papierhandlungen; wo solche nicht vorhanden, beliebe man sich direkt an uns zu wenden. (M 1770)

Schweizerische Lehrmittelanstalt
 Orell, Füssli & Co.
 Zentralhof, Zürich.
 Samstag, den 26. Nov., Nachmittags 2 Uhr:
 „Demonstrationen mit der Elektrisirmaschine.“
 Vorweisung zweier vorzüglicher Influenz-
 Maschinen durch Herrn Lehrer Schurter
 von Pfungen.

Zu verkaufen:

Um billigen Preis ein noch gut erhaltenes
Tafelklavier von Hüni & Hübert, dienlich
 für einen Gesangverein. Anfragen zu richten:
 Neuhof II. Etage, Wädenswil.

Schweizer. Lehrmittelanstalt,
 Zentralhof, Bahnhofstraße, Zürich. Täglich
 geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends
 7 Uhr. Sammlung von Veranschaulichungs-
 mitteln für alle Fächer auf den verschie-
 denen Schulstufen. Fröbelgarten. Karten.
 Globen. Modelle. Physikal. Apparate. Lite-
 ratur. In- und ausländische Lehrmittel.
 Pädagogisches Lesekabinet, mit 80 Fach-
 zeitschriften des In- und Auslandes.
 Jeden Samstag Nachmittag Vorweisung und
 Erklärung physikalischer Apparate durch
 Sekundarlehrer Wettstein. (O 23 La)
 — Eintritt frei. —

Im Verlags-Magazin in Zürich erschien und
 ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Eine Schulreise in Deutschland. Ein Beitrag
 zur Kenntniss der Schulzustände der Ge-
 genwart. Mit einem Anhang: Der Schul-
 ofen. Die Schulbank. Die Lesemaschine.
 Mit 4 Tafeln Abbildungen. Von J. Bühl-
 mann. Fr. 2. 50.
Der Unterricht im ersten Schuljahr. Von J.
 J. Bänninger. Fr. 1. 25.

Schweizer. Schulausstellung und
Pestalozzistübchen.
 Fraumünsterschulhaus in Zürich.
 Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt.
 und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt.
 10—12 Uhr. Entrée frei.

Ausschreibung.

² An der bündnerischen Kantonsschule in **Chur** ist die **Lehrstelle für französische Sprache**,
 eventuell auch **Realien**, vakant und baldmöglichst wiederum neu zu besetzen.
 Wöchentliche Unterrichtsstunden 25 bis 30. Jährliche Besoldung Fr. 2500 bis Fr. 3000.
 Die Anmeldungen sind mit Zeugnissen und einem kurzen Curriculum vitae zu be-
 gleiten und bis zum 15. Dezember d. J. der Kanzlei des Erziehungsrathes einzureichen.
 Chur, den 12. November 1881.

Aus Auftrag des Erziehungsrathes:
Dessen Aktuariat.

H Nr. 1 (H 4321 Z)

Soeben erschienen:

Schweizerischer Lehrer-Kalender

auf das Jahr 1882.

X. Jahrgang.
 Herausgegeben von Anton Ph. Largiadèr.
 Preis in Leinwand gebunden Franken 1. 80.

Vorrätig in der

Schweizer. Lehrmittelanstalt

(OF 26 La)

Centralhof — Orell, Füssli & Co. — Börsenstraße.

Ausschreibung einer Lehrstelle an der Sekundarschule in Glarus.

Die an der Sekundarschule in **Glarus** durch Todesfall erledigte **Lehrstelle für Geschichte, deutsche und englische Sprache**, eventuell **Latein**, wird hiemit zur **Wiederbesetzung** aus-
 geschrieben.

Akademische Bildung des Bewerbers ist unerlässlich!

Unterrichtsstunden per Woche: 30.

Jährliche Besoldung: **Fr. 3000.**

Amtsantritt: so bald wie möglich!

Bewerber belieben ihre Anmeldungen mit Altersangabe, Zeugnissen und Ausweis über
 Lebens- und Bildungsgang, event. bisherige Lehrthätigkeit begleitet, bis zum **15. Dezember**
 I. J. dem Präsidenten des Schulrathes, Herrn **G. Trümpler-Zwicky** in Glarus, einzureichen.

Glarus, den 17. November 1881.

Namens des Schulrathes,

Der Aktuar:

Jenny-Studer.

(OF-90-GI)

Im **Verlags-Magazin** (J. Schabelitz) in **Zürich** ist erschienen und von demselben direkt,
 sowie in allen Buchhandlungen zu beziehen:

Zweite,
 stark vermehrte Auflage.

Scherben.

Zweite,
 stark vermehrte Auflage.

Gesammelt vom müden Manne.

Ein Band von 400 Seiten 8°, elegant ausgestattet, Fr. 6. 25.

Inhalt: Scherben. Ein Märchen. — Kain. Aufzeichnungen eines zum Tode Verur-
 theilten. — *Byron. Eine Plauderei. — Der Muth der Sünde. Eine unsittliche Ge-
 schichte. — Vera. Eine tugendhafte Geschichte. — *Domina und Madame. Keine Ju-
 venal'sche Satyre. — *Das Venusopfer. Ein altrömisches Idyll. — *Aus einem Men-
 schenleben. Lose Blätter aus einem poetischen Tagebuch. — Hetären. Eine Einleitung. —
 Die Dirne als Gattin. Ein Experiment. — *Von der Gasse. Ein Gegenbild. —
 *Des Meeres und der Liebe Wellen. Eine Erzählung. — Einziges Glück. Er-
 innerung eines Sterbenden. — *Sonnenuntergang. Eine Fantasie.

(Die mit * bezeichneten Beiträge sind in der ersten Auflage nicht enthalten, sondern in der vorliegenden Auflage
 neu hinzugekommen.)

Urtheile der Presse:

„Ein merkwürdiges Buch, das den Leser
 wunderbar ergreift. Ein Prosaiker des Welt-
 schmerzes ist der Verfasser, aber nicht jenes
 sentimentalischen Weltchmerzes, der im Grunde
 nur eine meist wolbegründete Verzweiflung
 am eigenen Nichts, eine selbstverhimmelnde
 Philosophie schwacher Seelen ist, sondern einer
 gesunden Empfindung, welche mit Bitterkeit
 und Wehmuth auf die widrigen Schattenseiten
 hinweist, welche das glänzende Bild moderner
 Civilisation verdüstern. Der „müde Mann“
 besitzt dabei einen weltumfassenden Blick;
 nicht engherzige Urtheile über enggefäßte
 Vorkommnisse, nicht ein Hängen am häßlichen
 Kleinen und Vergessen des guten Großen —
 nein, man merkt, daß ein gründlicher Kenner
 menschlicher Kulturentwicklung uns seine trü-
 ben Erfahrungen vorführt und sie in ihren
 Ursachen, in ihrem geschichtlichen Werden, in
 ihrem Zusammenhang mit gleichen Giftblüthen
 vergangener ähnlicher Epochen befriffen hat.
 Mit erschreckender, erschütternder Treue malt
 der Autor; sein Pinsel ist in die Farben Ju-
 venals getaucht, aber nicht als dessen skla-
 vischer Nachahmer, sondern als sein wür-

diger Jünger. Er schwingt die Geißel der
 Satyre mit mannhafter Unerblichkeit und
 jenem sittlichen Ernst, der dem Herzen eines
 empörten Menschenfreundes eigen sein muß.
 Und ein ächt humaner Geist beseelt ihn wirk-
 lich. Er kämpft und theilt moralische Hiebe
 aus, nicht nur aus bloßer Dreinschlaglust:
 er ist ein Streiter für höhere Menschenwürde;
 sein Schlachtschwert, die Feder, ist dem Ideal
 humanen Strebens geweiht, zugleich ist er
 ein Meister in der Schilderung unmittelbarer
 Seelenregungen und Leidenschaften; sie
 treten uns aus seinen Novellen mit wahrhaft
 elementarer Gewalt entgegen. Am liebsten
 beschäftigt er sich mit weiblichen Charak-
 teren und den Geschlechtsbeziehungen —
 und zwar in einer Weise, die uns, weil frei
 von aller Prüderie und konventionellen „Mor-
 ral“, seltsam bewegt. Wir wollen nicht
 sagen, daß wir uns allen Ansichten des
 „müden Mannes“ mit Händen und Füßen
 gebunden anschließen möchten, aber sie sind
 originell und werthvoll. Wir empfehlen
 daher das Buch unsern Lesern auf's Ange-
 legentlichste.“

(„Freidenker“ vom 30. Okt. 1881.)

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).



Hiezu eine Beilage von **Gebrüder Hug** betreffend **Attenhofer's Liederbuch für Männerchor.**